

Postulatvon Cornelia Schaub (SVP)
und Christopher Vohdin (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der derzeitige Bestand an Hundestaffeln der Stadtpolizei zwecks vermehrter Einsätze und verstärkter Präsenz in neuralgischen Zonen im öffentlichen Raum namentlich im Langstrassenquartier erheblich erhöht werden kann.

Begründung:

Der Einsatz von Hunden im Dienste der Sicherheit und der Verbrechensbekämpfung hat in der Stadtpolizei Zürich eine jahrzehntelange Tradition. Hundestaffeln leisten einen wichtigen Beitrag an die Polizeitätigkeit und erbringen hauptsächlich im Bereich der Strafverfolgung wertvolle Leistungen. Sie verstärken das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und sichern Polizeibeamte in Gefahrensituationen wirkungsvoll ab. Diensthunde sind ein unverzichtbares Mittel der Polizei und spielen bei der Kriminalitätsbekämpfung eine wichtige Rolle.

Erfahrungsberichten zufolge sind Polizeipatrouillen mit Diensthunden auch bei Einsätzen im Drogenmilieu sinnvoll. Allein schon die Präsenz eines Diensthundes zeigt in heiklen oder gefahrenträchtigen Situationen eine präventive sowie eine deeskalierende Wirkung. Und wenn es dennoch einmal zu einem tätlichen Angriff auf Polizeibeamte kommt, bedeutet der Einsatz eines Polizeihundes im Vergleich zum Schusswaffeneinsatz unter dem Aspekt des Verhältnismässigkeits-Prinzips ein geeignetes Mittel.

Aus all diesen Gründen sowie der sich verändernden Gefahrensituation drängt es sich auf, das Polizeihundewesen auszubauen und die Zahl der in den Diensten der Zürcher Stadtpolizei tätigen Hundestaffeln zu erhöhen.


